



Trost und Trauer

Besinnliche Worte zur Begleitung



Haus am Buchenhain

Evangelisches Altenheim

Träger: Verein für Innere Mission Rheydt

Herausgeber:

Haus am Buchenhain GgmbH
Forststraße 8
41239 Mönchengladbach

Gestaltung:

LechnerDesign, Neuss

Bearbeitung:

Papier Boden, Mönchengladbach

Bindung:

Diese Textsammlung wurde von unseren Bewohnern
in Handarbeit mit Nadel und Garn gebunden.

Druck:

flyeralarm.com

© Haus am Buchenhain 2011

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Pflegende!

Texte haben in der Trauerarbeit eine bedeutende Aufgabe. Sie regen zur Selbstreflexion und zum Innehalten an.

Diese kleine Handreichung enthält Texte, die im Haus am Buchenhain bei der Entwicklung einer würdigen Kultur beim Abschied von Bewohnerinnen und Bewohnern entstanden sind.

Die Textsammlung soll Unterstützung und Hilfe sein in der Begleitung Sterbender und Trauernder.

Bei der Erstellung der Texte war Pastorin i.R. Eva Ullmann beteiligt, der an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank gilt.



BEATE WITTLAND

Geschäftsführerin

Psalm 126

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der Herr hat Großes an ihnen getan!
Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Jesaja 43, 1

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!

Johannes 14, 19

Jesus Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 11, 25-26

Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt;
und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.

Römer 14, 7-9

Denn unser keiner lebt sich selber,
und keiner stirbt sich selber.
Leben wir, so leben wir dem HERRN;
sterben wir, so sterben wir dem HERRN.
Darum, wir leben oder sterben,
so sind wir des HERRN.
Denn dazu ist Christus gestorben
und wieder lebendig geworden,
dass er über Tote und Lebende HERR sei.

KLEINE GEDENKSPRÜCHE

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

STEFAN ZWEIG

Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall, wo wir sind
und seiner gedenken.

JEAN PAUL

Die Auferstehung ist der Glaube.
Das Wiedersehen ist die Hoffnung.
Das Gedenken ist die Liebe.

AUGUSTINUS

Was dir auch immer begegnet,
mitten im Abgrund der Welt:
Es ist die Hand, die dich segnet.
Es ist der Arm, der dich hält.

RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER

Unsere Toten sind nicht abwesend
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen voller Licht
in unsere Augen voller Trauer.

AUGUSTINUS

KLEINE GEDENKSPRÜCHE

Der du allein der Ewge heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:
bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.

JOCHEN KLEPPER

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas einen Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

VACLAV HAVEL

Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lächeln,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

IRISCHER SEGEN

Wer nur den lieben Gott lässt walten

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.
7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

EG 369

Unverloren

Du kannst nicht tiefer fallen,
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.
Es münden alle Pfade
durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade
trotz aller unserer Not.
Wir sind von Gott umgeben
auch hier in Raum und Zeit
und werden sein und leben
in Gott in Ewigkeit.

ARNO PÖTZSCH

Du kamst, du gingst mit leiser Spur

Du kamst, Du gingst mit leiser Spur,
Ein flüchtiger Gast im Erdenland,
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

LUDWIG UHLAND

Niemand ist fort

Niemand ist fort, den man liebt,
denn Liebe ist ewige Gegenwart.

STEFAN ZWEIG

GEBETE

Ewiger, unbegreiflicher Gott,
lass mich jetzt nicht allein!

Schenke mir Menschen,
zu denen ich sprechen kann
von dem / der Verstorbenen.

Mit denen ich schweigen kann,
wenn der Schmerz mich sprachlos macht.

Die meine Verlassenheit und Trauer
aufbrechen durch ein verstehendes Lächeln.

Die mir Hoffnung geben
durch unverbrüchliche Treue.

Die mich still begleiten
auf meinem Weg vom Tod zum Leben.

Du liebender Gott,
lass uns alle geborgen sein in deiner Hand,
die uns hält und trägt
im Leben und im Sterben.

GEBETE

Das Vater unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.